Zeitschrift: Der Schweizer Freidenker
Herausgeber: Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 4 (1918)
Heft: 5

Rubrik: Aus der freigeistigen Bewegung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur neuen Religion.

Sicher ist es besser einen Gedanken an eine neue Religion gar nicht zu hegen, noch aufkommen zu lassen, weil ein Erstarren der Sache zu nahe liegt. Und ich muss hierin den Ausführungen in der letzten Nummer ganz beipflichten. Wir wollen freie Menschen sein in dieser Hinsicht. Ganz genug können wir haben an der Natur. Im Genusse derselben, nicht nur an Sonnenschein, Bergluft und Wald, sondern auch im Beobachten und Studieren des Werdens und Wirkens um uns, auf der Erde, in der Luft, im Wasser. Dann haben wir noch das Wandern, schöne Musik, die Künste, gute Bücher usw. So muss uns eine Idee für eine neue Religion auch überflüssig werden. Wir werden befriedigt, wenn wir das allgewaltige Buch der Bücher recht lesen und verstehen lernen. Dies ist so meine Ansicht. Dann wünsche ich aus Lebenserfahrung noch viel weniger eine neue Religion. — 28 Jahre habe ich verlieren müssen, um mich von der alten starren Dogmenreligion zu befreien. Andere kämpfen ihr ganzes Leben lang und werden nie frei und fest.

Die Herren Pfarrer und ihre Freunde suchen mit der neuen Religion eine Verbindung für ihr System. Wir sollen dem Pfarrer wieder die Hand reichen? „Als Mensch" wäre schon recht, aber nicht für ein System, ein Religionsprinzip. Hier heisst es grösste Vorsicht! Denn unser Bestreben wird so schon zu oft als dogmatisch erklärt. Also fort mit jeder Religionsidee, nach Wort und Sinn! *H. Sondermann.*

Kirchenaustritt:

die notwendige Konsequenz freien Denkens.

Aus der freigeistigen Bewegung.

Von der **Sammlung freigeistiger Schriften** der *Gesellschaft für ethische Kultur in Olten,* Verlag: Herm. Hambrecht, Olten, ist **das dritte Heft** erschienen: **Höherentwicklung der menschlichen Gesellschaft** von *Otto Volkart.* Der Verfasser entwirft zunächst in wenigen scharfen Zügen eln Bild der jetzigen Zustände in der Menschheit und zeigt dann anhand einer ebenfalls sehr kurz und klar gehaltenen Darstellung des geistig-sittlichen Menschheitsideals Nietzsches den Weg zu einer edleren Zukunft. Im besondern spricht er noch in programmatischer Weise über religiöse Fragen und ethischen Unterricht, Friedensfrage, Volkswirtschaft, Frauenfrage und sexuelle Frage und Rechtsreform. Die Schrift ist sehr empfehlenswert.

Verschiedenes.

Wo war Gott? Am Karfreitag wurde bei der Beschiessung von Paris durch eines der weittragenden deutschen Geschütze eine Kirche getroffen, in der Gottesdienst gehalten wurde. Über 70 Menschen wurden getötet, viele verwundet.

„Kardinal Gasparri telegraphierte Kardinal Amette, der Papst sei betrübt darüber, dass der Karfreitag unschuldige Opfer gefordert habe, und lässt Kardinal Amette sein aufrichtigstes Beileid aussprechen. Auch der Oberrabbiner richtete ein Schreiben an Kardinal Amette, in dem er ihm im Namen seiner Glaubensgenossen sein tiefes Beileid ausspricht." „N. Z. Z."

Wirklich, wir sind auch „betrübt". Mehr als das: Grauen erfüllt uns, Entsetzen vor der Bestie Mensch, die nun schon beinahe vier Jahre lang blindwütend gegen Menschenleben und Menschenwerk rast. — Mehr als 70 Menschen erschlagen in dem Augenblicke, als sie vor ihren Gott traten, voll Vertrauen, dass sie da geborgen seien. Kein Haar wird von ihrem Haupte fallen, dass **Er's** nicht weiss. Frage: Was haben die 70 bis 80 Beter Besonderes verschuldet, dass sie — nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse — dieses grauenvollen Todes sterben mussten, Männer, Weiber und Kinder? Und wozu stellen wir diese Frage? Wahrhaftig nicht, um mit diesem allohnmächtigen Gotte zu rechten, wohl aber um den frommen Menschen zu sagen, dass sie ihren eignen Gott zur Fratze gemacht haben. Denn: Wenn während dieses Krieges irgendwo auf einem Friedhof ein Kreuz, an einer Kirchenmauer ein Marien- oder sonst ein Heiligenbild inmitten der Verwüstung unversehrt blieb, da wurde gleich frommes Kapital daraus geschlagen. In allen Zeitschriften wurde in Wort und Bild posaunt: Sehet, sehet, Gott hat es sichtbar vor den Granaten der Feinde verschont!!

Und diese frommen Beter gab er preis? Rührte keinen Finger um sie? Das Holzstück in Kreuzform mit dem hölzernen Menschenbild dran galt ihm mehr als die, die in grossem Glauben ihn ihren Vater nannten. Und auch das bemalte Mauerstück galt ihm mehr?? — **Ihr Frommen, ihr habt euern Gott zur Fratze gemacht!** *E. Br.*

(Obwohl wir schon in letzter Nummer diesen Fall berührten, gewähren wir diesem Artikel Aufnahme; er spricht klar und offen aus, was sich manche — nicht nur Freidenker — im stillen gedacht haben mögen. *D. Red.)*

Aus Zürich. In Wollishofen-Zürich soll eine neue katholische Kirche entstehen. Das ist natürlich ein schreiendes Bedürfnis. Schon hat zur Äufnung des Gründungsfonds eine „Wohltätigkeits"-Soirée stattgefunden. „Der zweite Teil bringt Tänze . . . . ." hiess es in der Ankündigung. Warum soll man sich nicht eine Kirche ertanzen, hat man sich doch so manche — erschlichen! Durch Ablass und Seligkeitsversprechungen nämlich, an die die Krämer selber nicht glaubten.

— Das katholische Pfarramt in Zürich leistet sich in der Ausschreibung des Religionsunterrichtes folgenden Satz: „Bei Wiederbeginn der Schulen fühlen wir uns verpflichtet, die kathol. Eltern daran zu erinnern, dass *bis heute* leider im Schulplan der öffentlichen Schulen in Zürich für die kathol. Kinder der religiöse Unterricht in ihrer Religion ausgeschlossen ist." „Bis heute" — nicht übel. Aufrichtig sind diese Herren, das muss man ihnen in diesem Falle lassen. Sie lassen tief blicken, — so tief, dass sogar der „es mit niemand verderben wollende" Freisinn und die Sozialdemokratie, die trotz zahllosen Beweisen für das Gegenteil beharrlich behauptet „Religion ist Privatsache", stutzig werden könnten. *E. Br.*

Vorträge, Versammlungen.

Basel. *Schweizerischer Monistenbund. — Freie Zusammenkünfte* jeden ersten Sonntag des Monats nach 8 Uhr im „Restaurant zur Mägd". Adresse für Anmeldungen in den Verein: S. M. B. Ortsgruppe Basel, St. Johannvorst. 48.

Unseren verehrten *Gesinnungsfreunden* empfehlen wir an freigeistiger Literatur:

1. **Warum organisieren sich die Freidenker?**
   von Redaktor *E. Brauchlin,* Zürich. Preis 20 Cts.
2. **Die Rolle der Heuchelei, der Beschränktheit und der Unwissenheit in der landläufigen Moral**
   von Prof. Dr. A. Forel. Preis 20 Cts.
3. **Genug zerstört! Wieder aufbauen**
   von Prof. Dr. A. Forel. Preis 30 Cts.
4. **Fünf Beweise für die Nichtexistenz Gottes**
   von Dr. Jules Carret. Preis 15 Cts.
5. **Volkstümliche Freidenkerschriften**
   von Dr. Georg Kramer. Preise: 10, 15, 20, 30 und 40 Cts.
6. **Flugschriften des deutschen Monistenbundes**
   a. Monismus und Religion von Dr. G. Kramer
   b. Die freie Wahrheit von Heinrich Pens
   c. Religionsunterricht oder Moralunterricht
   von Wilhelm Börner. Preis 10 Cts.

Wiederverkäufern gewähren wir bei grössern Bezügen angemessenen Rabatt.

Bestellungen sind zu richten an die

Geschäftsstelle d. Schweiz. Freidenkerbundes, Mythenstr. 9, Luzern.

NB. Weitere Broschüren und grössere Werke freigeistigen Inhalts sowie diesbezügliche Verzeichnisse können bezogen werden bei

Hrn. E. Redmann, Idastrasse 7, Zürich 3.

Die Halbmonatsschrift **„Der Schweizer Freidenker"** wird jedem Mitgliede des *Schweizerischen Freidenkerbundes* (Mindestbeitrag jährlich Fr. 5.—) unentgeltlich zugesandt. *Aufnahme neuer Mitglieder* erledigt die Geschäftsstelle des Schweizerischen Freidenkerbundes in **Luzern.** — **Postcheck-Konto VII/1033.**
Verantwortliche *Schriftleitung:* Die Redaktionskommission des Schweizerischen Freidenkerbundes. *Einsendungen für den Textteil* an **E. Brauchlin,** Hegibachstr. 42, **Zürich 7.**
Administration: **J. Wanner, Luzern,** Mythenstrasse 9. — Druck der Buchdruckerei *E. Steffen,* Waldmannstrasse 4, *Zürich 1.*